

Frage: Verbeamtung trotz ADHS Diagnose und Medikation?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Februar 2022 06:55

[Zitat von karuna](#)

Also ja, es ist arrogant zu sagen, dass es idealistisch sei, unsere Arbeit zu erledigen, wenn man kein Beamter ist. Zehntausende Lehrer*innen arbeiten als Angestellte, sind das alle Idioten, die nicht rechtzeitig davongelaufen sind, weil sie so ein idealistisches Weltbild haben? Zum Kotzen ist das und genau diesen Tonfall finde **ich** gerade passend.

@karuna

Nein. Wenn ich für mich die Entscheidung treffe, dass ich unter diesen Bedingungen nicht arbeiten möchte, dann ist das erst einmal konsequent und hat nichts mit Arroganz oder Geringschätzung derer, die sich trotzdem darauf einlassen, zu tun. Du hast ja die fehlende Wertschätzung erwähnt. Genau das ist doch der springende Punkt. Und dann muss man sich doch fragen, wieso es Menschen gibt, die sich darauf einlassen, um sich dann später so zu fühlen wie von Dir beschrieben. Ich wollte nie an diesen Punkt kommen. Was wäre denn für Dich die passende Attributierung für Menschen, die freiwillig Angestellte werden und ein paar Jahre später großen Frust ob der fehlenden (staatlichen) Wertschätzung schieben?

Es gibt eben Menschen, deren Idealismus nicht weit genug reicht, um sich in einem ausbeuterischen System noch stärker ausbeuten zu lassen. Eine Entscheidung, die ich für mich selbst treffe, sagt nicht automatisch etwas darüber aus, wie ich über Menschen denke, die anders handeln.